Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

142 (23.6.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 142. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 23. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Mitbürger!

Morgen am 24. Juni fällt die Entscheidung zwischen einem **Sozialdemokraten** und einem Vertreter **der bürgerlichen Ordnung.**

Wären die bürgerlichen Parteien nicht in sich **zerrissen** und wären sie durchdrungen von der Gefahr, die der **Monarchie** und der **Gesellschaft** droht, so hätte die Sozialdemokratie nie eine solche Ausbreitung gewinnen können, wie sich jetzt wieder bei der ersten Wahl am 16. Juni gezeigt hat.

Vergessen wir endlich in diesem schweren Kampfe **alle kleinlichen Parteistreitigkeiten**, um unsere heiligsten Güter zu schützen!

Denken wir daran, wie **verächtlich** die Führer der Sozialdemokratie über **Religion und Kirche** sich aussprechen! Denken wir daran, daß die Sozialdemokraten im Reichstag **gegen** alle Gesetze gestimmt haben, welche die Lage des **Mittelstands**, des **Kleingewerbes** und **der Landwirthschaft** verbessern sollten.

Die **Sozialdemokraten** haben geschlossen gestimmt:

gegen das Flottengesetz, gegen das bürgerliche Gesetzbuch, gegen die Wuchergesetze, gegen das Börsengesetz, gegen das Gesetz wider den **unlauteren Wettbewerb, gegen** das Gesetz gegen **Hausiren und Detailreisen.**

Die Sozialdemokraten haben im Reichstag sogar gegen die **Arbeitergesetze** gestimmt **(gegen die Krankenversicherung, Unfallversicherung, Arbeiterschutzgesetzgebung** und **gegen** Gewerbeschiedsgerichte).

Wer also für die Erhaltung **unserer heiligsten Güter**, wer für die Aufrechterhaltung des deutschen Mittelstandes und Kleingewerbes ist,

wer **Religion, Fürst und Vaterland** liebt, wähle am morgigen Tag den Vertreter der bürgerlichen Ordnung:

Herrn Georg Frank, Landwirth
in Pforzheim.

Mitbürger! Versäume am Wahltage Keiner seine Pflicht! Nur wenn **alle ordnungsliebenden Bürger am Wahltage ihre Pflicht thun, kann die Wahl des Sozialdemokraten verhindert werden.**

Der Wahlausschuß
der nationalliberalen Partei.

Tagesneuigkeiten.

Baden

† Karlsruhe, 22. Juni. Nach dem soeben den Ständen vorgelegten Gesetzentwurf betr. den Besuch des gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsunterrichts können die fortbildungsschulpflichtigen Arbeiter durch Ortsstatut verpflichtet werden, an Stelle der allgemeinen Fortbildungsschule eine Gewerbeschule oder gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen. Ebenso können die fortbildungsschulpflichtigen Gehilfen und Lehrlinge des Handelsgewerbes zum Besuch einer Kaufmännischen Fortbildungsschule oder Handelsschule bezw. einer Gewerbeschule verpflichtet werden. Zuwiderhandlungen gegen die statutarischen Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. und im Unvermögensfall mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

† Karlsruhe, 22. Juni. Eines der wenigen charakteristischen Denkmäler der alten Residenzstadt Karlsruhe ist die sog. „Kleine Kirche" an der Kreuzstraße, eine „Louis seize" reinsten Stils. Sie wird augenblicklich auf ihre Reparaturbedürftigkeit untersucht, wofür von der evang. Kirchenbauverwaltung 1500 Mk. ausgesetzt sind. Wenn auch die baulichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind, so steht doch jetzt schon fest, daß für eine gründliche Reparatur und eine würdige innere und äußere Ausschmückung eine ziemlich erhebliche Summe erforderlich ist. Ob die evang. Kirchengemeindeversammlung eine größere Summe für diesen Zweck bewilligen wird, erscheint sehr fraglich, da die Kirche nicht nur räumlich sehr beschränkt ist, sondern auch in weiten Kreisen als ein Verkehrshinderniß empfunden wird. Das Kirchlein steht nämlich zwischen Häusern eingezwängt mitten auf der Kreuzstraße, die von der Hauptverkehrsader, der Kaiserstraße, direkt zum Bahnhof führt, aber an jener Stelle für Fuhrwerke unpassirbar ist.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In englischen Blättern war vor Kurzem von einem langen Brief die Rede, den der Kaiser vom Prinzen Heinrich über die angebliche Werthlosigkeit Kiautschou's erhalten hätte. Da die Nachricht auch in deutschen Blättern besprochen ist, möge festgestellt sein, daß es sich um eine freie Erfindung handelt.

— Der Kaiser hat dem ihm vorgelegten Reiseplan für den Besuch des Heiligen Landes nunmehr seine Genehmigung ertheilt. Danach ist der Aufenthalt in Palästina auf 16 Tage bemessen. Das Gefolge des Kaisers wird aus etwa 90 Personen bestehen. Das Ehrengeleit, das aller Voraussicht nach der Sultan dem Kaiserpaar geben wird, dürfte aber diese Zahl um ein Erhebliches vermehren.

Berlin, 22. Juni. Die „Post" meldet: Generalmajor von Rabe, welcher gestern in Deutsch-Eylau bei der Besichtigung eines Bataillons durch die Schützenlinien reitend durch ein Geschoß am Oberschenkel verwundet wurde, dürfte nach Ansicht der Aerzte völlig wieder hergestellt werden. Der Verwundete ist zunächst im Garnisonslazareth von Deutsch-Eylau aufgenommen worden.

Feuilleton. 13)

Nemesis.

Novelle von F. Stöckert.

(Fortsetzung

„O, Herbert, nein ich war nicht falsch, nicht gleißnerisch, nur leichtsinnig, jetzt weiß ich es, daß ich Sie einst wirklich geliebt, und daß ich ohne Sie elend bin."

„Und Ihr Herr Gemahl?" unterbrach Herbert die in steigender Erregung hervorgestoßene Rede. „Was soll der dazu sagen? Sie glauben wohl die zerstörten Ideale können wieder erstehen aus Schmach und Schande! Nein, was Sie mir geraubt: Die heitere lächelnde Kunst, die Ideale meiner Jugend, das ist Alles dahin auf immer!"

„Nein, nein, Herbert, sprechen Sie nicht so, du mußt, Sie werden zurückkehren zu den früher eingeschlagenen Bahnen. Denken Sie doch an die Schönheit Ihrer ersten Bilder, an das Wandgemälde in unserem Schloß! Sie waren Offenbarungen des ewig Schönen, was die Kunst sein soll."

Herbert schüttelte finster den Kopf. „Wenn ein anderer Mund so zu mir spräche, reine unschuldige Lippen, dann könnte ich vielleicht bekehrt werden, aber die Falschheit in eigenster Person, die für mich nur Lug und Trug auf den Lippen gehabt, nein, die vermag das nie und nimmer."

Mit einem Blick unsäglicher Geringschätzung sah er herab auf die schöne Frau, und dieser mußte wohl klar werden, daß sie hier am Ende war mit ihrem Können, daß ihre Schönheit, auf die sie doch wohl gebaut, diesem Manne gegenüber machtlos war. Diese Erkenntniß war sehr bitter, sie griff tiefer bei ihr ein, wie je etwas anderes in ihrem Leben.

„Ich glaube, nun werde ich ganz schlecht," flüsterte sie mit bebenden Lippen, und wahrer, verzweifelter Schmerz spiegelte sich in ihrem marmorbleichen Antlitz.

In Herberts Augen aber leuchtete es auf. „Sie erwachen, Sie erwachen!" rief er, nicht lächelnd und heiter wie einst, „aber ich sehe sie erstehen in düsterer, bestrickender Schönheit die verlorenen Ideale!"

Verstört sah Isolde zu ihm auf, was sollten diese wirren Reden, dieser exaltirte Blick, war er irrsinnig geworden? Ihr fröstelte, von Furcht und Grauen erfüllt, wollte sie sich leise aus dem Zimmer schleichen, Herbert aber vertrat ihr den Weg.

„Bleiben Sie!" herrschte er sie an. „So mit diesen weitgeöffneten Augen, Angst und Schrecken, Schmerz und Verzweiflung in dem bleichen Gesicht, so will ich Sie malen, als jene Beatrice aus Dante's Hölle, die da vergebens an den Pforten des Himmels und der Hölle klopft, oder als ewige Jüdin, die ruhelos durch die Lüfte schwebt, getragen von dem Hauch des Johanneskusses des Johannes, der ihre Liebe verschmähte. Andere, Lucas Kranach, Leonardo de Vinci habe die schöne Tänzerin gemalt, wie sie das Haupt Johannes des Täufers ihrem Stiefvater bringt, ich will die Verdammte malen, die Salome, die nächtliche, ewig verfluchte, die da tanzen, tanzen muß und nur in der Mitternachtsstunde ruhen darf auf Haselstauden und Eichen, wie es in einem alten Liede heißt."

Er hatte während dieser Reden schon nach Bleistift und Papier gegriffen und begann mit großem Eifer eine Skizze des angstvoll zitternden jungen Weibes zu entwerfen.

„So, den Kopf etwas zur Seite geneigt!" befahl er, und Isolde gehorchte, sie befand sich wie in einem Zauberbann, nur verstohlen wagte sie dann und wann einen Blick auf Herbert zu werfen, sie sah, wie seine Wangen sich rötheten, wie seine Augen glänzten, ganz wie damals, als sie im väterlichen Schlosse ihm gegenüber saß, und ihr loses Spiel mit ihm getrieben, seine Liebe hatte sie damals für ein nichts geachtet, und jetzt hätte sie vor ihm in die Knie sinken, um seine Liebe betteln mögen, und sie würde doch nur wieder seinem kalten, verwunderten Blick begegnen, er würde sie gehen heißen und —

Ein Schrei des Entsetzens drängte sich da plötzlich von ihren Lippen; hatte sich denn heute Alles verschworen sie zu demüthigen, war das nicht Hagen, der da wie angewurzelt in dem Thürrahmen stand, sie mit wilden Blicken fixirend.

(Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Berlin, 21. Juni. Der Bund der Landwirthe erklärt in einer Zuschrift an das Wolffsche Bureau: Gegenüber der in der Presse verbreiteten summarischen Uebersicht des Wahlergebnisses, die nur einen Kandidaten des Bundes der Landwirthe als gewählt aufführt, ist festzustellen, daß in 66 Wahlkreisen die Kandidaten im ersten Wahlgange gewählt worden sind, die vom Bund der Landwirthe unterstützt wurden und sich daher zu dessen Anschauung bekennen. Ferner stehen in 95 Wahlkreisen Stichwahlen an, wo ebenfalls bündlerische Kandidaten in diesem Sinne in Betracht kommen. Der Bund der Landwirthe hat nur in den Wahlkreisen eine rein bündlerische Kandidatur aufgestellt, wo ihm politisch nahestehende Parteien keinen, oder einen ihm im agrarischen Sinne nicht zuverlässig genug erscheinenden Kandidaten aufgestellt haben.

Berlin, 21. Juni. In Hagen beschloß das Centrum einstimmig, Richter in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten Timm zu unterstützen.

— Aus Magdeburg, wo wegen der Gleichgiltigkeit der bürgerlichen Parteien der Sozialdemokrat siegte, schreibt man: „Was soll man zu denen sagen, die wohl wissen können und müssen, zu welcher Partei sie gehören und die einfach von der Wahl fortbleiben! Es bezweifelt doch wohl Niemand, daß die Sozialdemokraten den letzten Mann herangebracht haben, um die 20 125 Stimmen zu erzielen. Für die Kandidaten der Ordnungsparteien sind zusammen 19 089 Stimmen abgegeben und dabei haben 18 % der eingeschriebenen Wähler ihre Stimme nicht abgegeben. Wenn nur noch 10 %, also die größere Hälfte der Ausgebliebenen gewählt hätte, dann gab es Stichwahl, und die Möglichkeit, damit den Sozialdemokraten von der Vertretung unserer alten Handelsstadt fern zu halten. Schmach über die Säumigen."

Hildesheim, 20. Juni. Als Wahlkuriosum wird dem „Fränk. Kur." von hier mitgetheilt, daß der Oberbürgermeister Struckmann nicht wählen konnte, weil sein Name nicht in der Wahlliste stand.

— Ein brandenburgischer Wähler warf in eine Wahlurne einen Stimmzettel mit folgender Aufschrift: „Jesaias 41, 24. Dieser Vers lautet: Siehe, Ihr seid nichts, und Euer Thun ist nichts, und Euch zu wählen ist ein Greuel."

* Essen a. d. R., 23. Juni. Der erste unbesetzte Wagen des von Düsseldorf kommenden Personenzuges 467 wurde bei Einfahrt des Zuges in den Bahnhof umgeworfen und über beide Geleise gezogen. Personen wurden nicht verletzt. Materialschaden ist nur gering. Der Verkehr war nur zeitweilig unterbrochen.

Oesterreichische Monarchie.

* Lemberg, 22. Juni. In den Aufruhr-Bezirken herrscht jetzt vollständig Ruhe, die Theilnehmer an den Plünderungen stellten die geraubten Gegenstände freiwillig wieder zurück.

Frankreich.

* Paris, 22. Juni. Nachdem sich Präsident Faure mit Loubet und Deschanel besprochen, beschloß er, die Versuche, ein Ministerium der Einigung und Versöhnung zu bilden, fortzusetzen. Man glaubt allgemein, er werde mit dieser Aufgabe den Senator Peytral betrauen, der im Laufe des Nachmittages in's Elysée berufen worden ist.

* Paris, 23. Juni. Vor dem Zuchtpolizeigerichte fand gestern Vormittag der Ehrenbeleidigungsprozeß der Schreibsachverständigen im Prozesse Zola gegen letzteren statt. Nachdem die Vertreter der Kläger ihre Strafanträge gestellt hatten, wurde die Verhandlung auf 14 Tage vertagt.

Spanien.

* Barcelona, 22. Juni. Die Lage der hiesigen Arbeiter verschlimmert sich. In der Provinz sind mehr als 17 000 Arbeiter ohne Arbeit. Es wird befürchtet, daß die Fabriken im Juli schließen werden.

Italien.

* Rom, 21. Juni. Gegenüber den von hiesigen Blättern verbreiteten, beunruhigenden Nachrichten über die Gesundheit des Papstes erklärte Dr. Lapponi einem Berichterstatter, diese Nachrichten seien vollständig unrichtig. Der Papst sei von dem leichten Anfall von Rheumatismus in den Schultern völlig wiederhergestellt und habe heute Vormittag in längerer Audienz den Kardinal Macclu zur Erledigung von Geschäften empfangen. Alsdann hatte der Papst einen großen Theil des Tages in den Gärten des Vatikans verbracht, von wo er am Abend zurückkehrte. Dr. Lapponi bestätigte, daß die Gesundheit des Papstes eine ganz vorzügliche sei und daß er (Lapponi) gestern einen Landausflug, der den ganzen Tag in Anspruch nahm, machen konnte.

* Mailand, 22. Juni. In dem Prozesse vor dem Militärgerichte gegen 24 wegen der Ruhestörungen in Mailand verhafteten Personen zog der Auditeur den Antrag gegen den ehemaligen Deputirten Zaratari zurück. Ebenso gegen einen 2ten Angeklagten. Er beantragte 12 Jahre Kerker für Zegeri, den Direktor der „Italia del Popolo", 7 Jahre Gefängniß für den Direktor des „Secolo" Romussi, 5 Jahre Gefängniß für den Direktor des „Osservatore cattolico" Don Albertario und 2 Jahre Gefängniß für Kerlicioff. Für die übrigen Angeklagten wurden Strafen von 8 Monate bis 1 Jahr Gefängniß beantragt.

England.

* London, 21. Juni. Der Stapellauf des Kreuzer „Albion" fand heute in Blackwall statt. Der Herzog von York wohnte dem feierlichen Akte bei. Die Taufe nahm die Herzogin von York vor. Als das Schiff in die Fluthen glitt, verursachte es eine so große Wasserverdrängung, daß die für die Zuschauer erbaute Tribüne vollständig von einer großen Welle bedeckt wurde. Ungefähr 300 Personen wurden in's Wasser geschleudert. 10 Leichen wurden bisher aufgefunden. Man befürchtet, daß mindestens 50 Personen das Leben eingebüßt haben.

London, 22. Juni. Das Befinden des letzthin meuchlings überfallenen deutschen Botschaftssekretärs Grafen Arco ist sehr befriedigend, aber er ist noch bettlägerig, da die Schußwunde noch nicht geheilt ist. Sein Angreifer Schuhmacher Todd erschien wieder vor dem Polizeirichter, der die Fortsetzung des Verfahrens anordnete, da die vorgelegte Bescheinigung, daß Todd irrsinnig sei, nichts über seinen Zustand zur Zeit des Angriffes enthielt. Todd wird nach beendeter Zeugenvernehmung vor das Schwurgericht verwiesen.

Rußland.

* Petersburg, 22. Juni. Der Londoner Korrespondent der „Nowosti" berichtet: Die Vorgänge im Orient beginnen wiederum bei den Freunden des Friedens Befürchtungen zu erwecken. Es mangelt nicht an Anzeichen für neue Umwälzungen auf der Balkanhalbinsel, doch sei noch unklar, wo sich der Mittelpunkt der Bewegung befände. Kompetente Personen versicherten, es sei eine Krisis zu gewärtigen.

Petersburg, 22. Juni. Der Londoner Korrespondent der „Nowosti" glaubt zu wissen, daß das deutsche Geschwader eine endgiltige Besetzung der Philippinen beabsichtige.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

Madrid, 22. Juni. Nach einer amtlichen Depesche sind vor Santiago 50 amerikanische Schiffe mit Landungstruppen erschienen. Der Kampf stehe unmittelbar bevor. Die Spanier halten die Küsten besetzt.

* Washington, 23. Juni. Der zum Geschwader des Admirals Sampson kommandirte Chirurg erklärt bestimmt, daß die gefallenen amerikanischen Soldaten nicht verstümmelt seien. Die Verwundungen, die man für Verstümmelungen hält, seien durch Gewehrschüsse aus Mauser-Gewehren verursacht.

Verschiedenes.

— Mit dem Abbruch des alten Reichstagsgebäudes in Berlin ist jetzt begonnen worden.

— Die ersten diesjährigen Weintrauben aus dem Rheingau sind in Wiesbaden auf dem Markt erschienen.

Zur Reichstags-Stichwahl.

In der bevorstehenden engeren Wahl eines Vertreters für den Reichstag erachten es mehrere Angehörigen der Centrumspartei als Ehrenpflicht, für den Kandidaten der Ordnungsparteien

Herrn Oekonom Georg Frank

einzutreten.

Für Wähler, welchen das allgemeine Wohl des Vaterlandes sowie die Aufrechterhaltung der weltlichen und kirchlichen Ordnung am Herzen liegt, wäre es geradezu unverantwortlich, wenn sie die Wahl des Gegenkandidaten fördern würden; gleichviel ob direkt durch Stimmabgabe oder indirekt durch Wahlenthaltung.

Darum ersuchen wir dringend unsere sämmtlichen Parteifreunde bei der Stichwahl geschlossen für den Kandidaten Herrn Frank einzutreten. Mehrere Katholiken.

Eingesandt.

Durlach, 23. Juni. [Ueber das Radfahren auf den Gehwegen.] In letzter Zeit nimmt das Fahren auf den Gehwegen so überhand, daß man seines Lebens nicht mehr sicher ist. Wenn die Landstraße in ganz gutem Zustand ist, muß doch auf den Gehwegen gefahren werden. Am letzten Sonntag auf der Straße von Berghausen nach Grötzingen ist es zwei Mal begegnet, daß Einsender dieses Radfahrern Platz machen mußte, und als ich nicht auf die Seite ging, wurden diese Herren recht grob; wenn ich nicht auf die Seite gegangen wäre, so hätte ich wahrscheinlich noch Prügel erhalten. Die Nummer des Fahrrades sich zu merken, geht nicht gut, da dieselben doch zu schnell fahren. Es wäre sicherlich nicht überflüssig, wenn sich die Behörden bemühten, da vorzugehen. Wenn am Sonntag, wo doch am meisten geradelt wird, ein Mann aufgestellt würde, welcher einen Theil der Landstraße zu überwachen hätte, würde es sich wohl rentiren durch die Strafgelder, die eingingen. A.

Nr. 142. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Reichstagswahlen betreffend.

Gemäß §§. 31 und 26 des Reglements zum Reichstagswahlgesetz findet am

Dienstag den 28. d. Mts., Vormittags 8 Uhr beginnend,

im Sitzungssaale des Bezirksraths — Bezirksamtsgebäude — zu Pforzheim die Ermittelung des Ergebnisses der auf 24. d. Mts. im 9. Wahlkreis bestimmten engeren Wahl statt.

Dies wird mit dem Anfügen verkündet, daß der Zutritt jedem Wähler freisteht.

Karlsruhe den 22. Juni 1898.

Der Wahlcommissär für den 9. Reichstagswahlkreis:
Bodman.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 18,659. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Stein, Amt Bretten, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist und die s. Zt. angeordneten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben sind.

Durlach den 17. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Behandlung der Verpflichtungsscheine betr.

Nr. 18,852. An die Gemeinderäthe, Sparkassenverwaltungsräthe und Vorstände der Gemeindekrankenversicherungsverbände des Bezirks:

Es kommt vielfach vor, daß die Verpflichtungsscheine als Rechnungsbelege behandelt werden. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß jene Bescheinigungen dazu bestimmt sind, den

Verpflichteten zum persönlichen Ausweis zu dienen und dementsprechend an diesen ausgefolgt werden müssen.

Da die Abhörbehörde von der erfolgten Verpflichtung der Beamten sich durch Einsicht der Akten überzeugen kann, bedarf es eines Nachweises über die Verpflichtung zur Rechnung überhaupt nicht.

Durlach den 14. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Kaiser Wilhelms-Erinnerungsmedaille betr.

Den Kriegstheilnehmern, welche die Kaiser Wilhelm-Erinnerungsmedaille erhalten, bringen wir zur Kenntniß, daß die Medaillen nebst Band uns vom Großh. Ministerium des Innern nunmehr übersandt sind.

Die Aushändigung der Medaillen nebst Besitzzeugnissen erfolgt in den Landgemeinden durch die Bürgermeisterämter, in hiesiger Stadt unmittelbar durch das Bezirksamt jeweils gegen Bescheinigung.

Die Bürgermeisterämter der Landgemeinden werden beauftragt, die Medaillen und Besitzzeugnisse durch eine zuverlässige Person, welche sich hiezu mit einer Mappe zu versehen hat, von uns in Empfang nehmen zu lassen und dieselben den Berechtigten gegen alsbald hierher vorzulegende alphabetisch geordnete Bescheinigung in geeigneter Weise auszuhändigen.

Diejenigen Berechtigten, welche in Pforzheim wohnen, werden ersucht, sich am nächsten

Sonntag den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im großen Rathhaussaale (Bürgerausschußsitzungssaal) hier zur Aushändigung der Medaillen und Besitzzeugnisse einzufinden.

Pforzheim den 21. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Die Aufstellung der Holzbedarfslisten für 1899 betr.

An die Gemeinderäthe des diesseitigen Bezirks:

Nr. 45,302. Die Vorlage der Holzbedarfslisten für 1899 bringen wir in Erinnerung.

Pforzheim den 16. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtzmann.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahl betreffend.

Nachdem die unterm 16. d. Mts. stattgehabte Reichstagswahl laut Bekanntmachung des Wahlkommissärs für den 9. Reichstagswahlkreis für keinen der Kandidaten die erforderliche Stimmenmehrheit ergeben hat, hat eine engere Wahl zwischen denjenigen Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, nämlich

Arbeitersekretär Alfred Agster in Stuttgart und
Oekonom Georg Frank in Pforzheim,

stattzufinden.

Diese engere Wahl (Stichwahl) findet am

Freitag den 24. d. M.,
Vormittags 10 bis Abends 6 Uhr,

statt.

Die Wahl erfolgt auf den gleichen Grundlagen und nach denselben Vorschriften, wie diejenige vom 16. d. M., es sind jedoch nur die auf einen der obengenannten Kandidaten fallenden Stimmen giltig, während alle auf andere Kandidaten fallenden Stimmen als ungiltig behandelt werden.

Zum I. Wahlbezirk zählen die Wahlberechtigten: Vor dem Baslerthor, Haupt-, Herren-, Kelter-, Kirch-, Mittelstraße, Weiherweg, Palmaienweg, Bismarckstraße.

Wahllokal: Geschäftszimmer des Bürgermeisters.
Wahlvorsteher: Bürgermeister Dr. Reichardt.
Stellvertreter: Gemeinderath Blum.

Zum II. Wahlbezirk zählen die Wahlberechtigten: Adler-, Bäder-, Ettlinger-, Grötzinger-, Jäger-, Königs-, Leopold-, Mühl-, Rappen-, Schlachthaus-, Schwanen-, Sophien-, Stupfericher-, Weingarterstraße, Blumenvorstadt, Kalkofen-, Schloßstraße, Thurmberg, Bockenau, Frhrl. von Schilling'sche Hofgutsgemarkung.

Wahllokal: Großer Rathhaussaal.
Wahlvorsteher: Gemeinderath Reißner.
Stellvertreter: Gemeinderath Grimm.

Zum III. Wahlbezirk zählen die Wahlberechtigten: Amalien-, Auer-, Kronen-, Lamm-, Spital-, Zehnt-, Friedrich-, Wilhelm-, Luisen-, Killisfelderstraße, Pfinzvorstadt, Seboldstraße, bei der Untermühle, Bahnhofstraße, Eisenbahngebiet mit Rangirbahnhof, Zündhütchenfabrik auf den Kastenäckern, Karlsruher Allee, Zimmerplatzwiesen.

Wahllokal: Zimmer des Steuerkommissärs (III. Stock des Rathhauses).
Wahlvorsteher: Gemeinderath Graf.
Stellvertreter: Gemeinderath Semmler.

Durlach den 21. Juni 1898.

Der Gemeinderath:
J. V.:
L. Reißner. Franz.

Handelsregister.

Nr. 28,240. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen:

a) zum Firmenregister Band III. O.-Z. 604a. (Firma Moriz Hausch hier): Der Inhaber, Fabrikant Rudolf Bacherer, hat seiner Ehefrau Melanie geb. Hausch hier Prokura ertheilt.

b) zum Gesellschaftsregister Band II. O.-Z. 701 und Firmenregister Band III. O.-Z. 609 (Offene Handelsgesellschaft Fauser & Grupp hier): Der Gesellschafter Bijouteriefabrikant Josef Fauser hier ist am 20. d. M. aus der Gesellschaft ausgetreten. Die Firma wird als Einzelfirma durch den bisherigen Gesellschafter Bijouteriefabrikant Philipp Grupp hier weitergeführt. Der Ehefrau des Letzteren ist Prokura ertheilt.

Pforzheim, 22. Juni 1898.
Großh. Amtsgericht II.:
Dr. Glock.

Bekanntmachung.

Nr. 27,398. Der Großh. Fiskus hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses der ledigen Sophie Heidecker von Huchenfeld gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht

binnen 6 Wochen

begründete Einsprache vorgebracht wird.

Pforzheim, 18. Juni 1898.
Großh. Amtsgericht:
(gez.) Schopf.
Dies veröffentlicht
Pforzheim, 13. Mai 1898.
Der Gerichtsschreiber:
Merath.

Nr. 27,538. In das diess. Genossenschaftsregister wurde in Band II. zu Nr. 35 betr. den ländl. Creditverein Dürrn, E. G. m. u. H. eingetragen:

In der Generalversammlung vom 9. Mai 1898 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Fassers Christian Klingel der Goldarbeiter Karl Weber in Dürrn als Vorstandsmitglied gewählt.

Pforzheim, 20. Juni 1898.
Großh. Amtsgericht II.:
Dr. Glock.

Konkursverfahren.

Nr. 27,604. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Bijouteriefabrikanten Christof Haug dahier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin bestimmt auf

Donnerstag, 21. Juli 1898,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Amtsgerichte hierselbst.

Pforzheim, 21. Juni 1898.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Matt.

Ein **Zimmer** an einen soliden Arbeiter zu vermiethen
Grötzinger Straße 5 b. 3. St.

Privat-Anzeigen.

Adlerstraße 6 ist eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus zwei tapezirten Zimmern sammt Zubehör, ferner eine Parterre-Wohnung von 1 Zimmer mit Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen.

In meinem Neubau Pfinzvorstadt Nr. 23 ist der zweite Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sodann im Hinterhaus je 2 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen.

Karl Bartenbach.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern und aller Zugehör auf sogleich oder auf Juli zu vermiethen
Ettlinger Straße 13.

Ein möblirtes Zimmer
ist zu vermiethen
Herrenstraße 22.

Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 21, III. St.

30—40 tüchtige
Maurergesellen
bei höchstem Lohn für dauernde Arbeit gesucht.
K. Appenzeller,
Baugeschäft,
Karlsruhe, Waldhornstraße 8.

Ein junges **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort oder auf 1. Juli gesucht
Wilhelmstraße 12,
Neubau Schleifer, 2. Stock.

Garten, ein kleiner, ertragreicher, ist aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Während Sperrung des Schweinemarkts sind
Milchschweine
stets zu verkaufen bei
Bühler & Maier,
Schweinezüchterei Hagsfeld.

Verlaufen hat sich vor etwa 14 Tagen eine junge wolfsgraue **Schnauzer-Hündin** mit kupirtem Schwanz. Abzugeben gegen gute Belohnung **Schloß Hohenwettersbach,** Amt Durlach.

Rue.

Die beleidigenden Aussagen, die ich gegen Ludwig Kälber gemacht habe, nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Wilhelm Cramer.

Mannheim.
Der
General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgegend
Mannheimer Journal
Amtsblatt
besitzt nachweislich die **grösste Verbreitung** in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blättern.
Nationale und patriotische Haltung!
Wirksamstes Insertions-Organ.
Eingetragen in der Reichspostliste unter No. 2802.
Preis pro Quartal nur M. 1.90 Pfg.,
durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Pfg. pro Quartal.

General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek
M. 2.85 resp. 3.25 pro Quartal. Reichspostliste No. 2803.

Mehl 00: 6 Pfd. 110 ₰,
vorzüglich für feinste Bäckereien.

Dürrobst: Pfund 25 ₰,
gemischt mit Aprikosen,

Dampfäpfel . .	Pfund	55 ₰.
Aprikosen . .	„	50 ₰.
Pflaumen . .	„	20 ₰.
Mandeln . .	„	78 ₰.
Citronenöl in Gläschen, Glas 10 ₰, 3 Glas		25 ₰.
Zucker, feingemahlener, Kölner . .	Pfund	26 ₰.
Hutzucker . .	„	26 ₰.
Würfelzucker .	„	28 ₰.

Kaffee gebrannt!

Bruchkaffee . .	Pfund	55 ₰.
Santos-Mischung	„	65 ₰.
Cazenzo-Mischung	„	80 ₰.
Cazenzo-Mischung I.	„	100 ₰.
Campinas-Mischung	„	120 ₰.
Berliner Mischung	„	140 ₰.
Wiener Mischung	„	160 ₰.
Carlsbader Mischung	„	180 ₰.
Thee, vorzügl. Qual.	„	120 ₰.
Hafercacao . .	„	100 ₰.
Malzkaffee . 3	„	50 ₰.
1	„	20 ₰.
Bruchchocolade .	Pfund	30 ₰.
Himbeersaft . ½	Fl.	105 ₰.
½	Fl.	55 ₰

ohne Glas.

Schweineschmalz,
garantirt rein und blüthenweiß,
1 Pfd. 45 ₰, bei 5 Pfd. à 42 ₰.

Margarine,
Marke „Triumph“, bester Ersatz für Tafelbutter,
1 Pfd. 70 ₰, bei 2 Pfd. à 65 ₰.

Margarine,
Marke „Jupiter“, bester Ersatz für Kochbutter,
1 Pfd. 55 ₰, bei 2 Pfd. à 50 ₰.

Reis	Pfund	15 ₰.
Gries	„	19 ₰.
Bruchmaccaroni	„	26 ₰.
Haferflocken . .	„	27 ₰.

Mohnöl,
feinstes, zu Salat, Liter 80 ₰,
bei 5 „ 75 ₰.

Waschartikel
sehr beachtenswerth.

5 Pfund Soda, kryst.		18 ₰.
1 Pfund		4 ₰.
Schmierseife, transp., Pfd.		16 ₰.
bei 5 Pfd. à		15 ₰.
Seifenpulver . .	Packet	5 ₰.
4	„	18 ₰.
Kernseife, weiß,	Stück	11 ₰.
10	„	100 ₰.
dto. gelb,	Stück	10 ₰.
10	„	90 ₰.
Fettlaugenmehl,	Pfund	10 ₰.
Reisstärke . .	„	32 ₰.
bei 5	„	30 ₰.

Fr. Wilhelm Hauser, Karlsruhe, Kaiserstraße 82a, Telephon 464.

Prompter Versandt nach auswärts. — Kataloge gratis und franko.

1 Mk. 90 Pfg. für Juli, Aug. u. Sept. durch die Post frei in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in **ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern** verbreitete

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. **Auflage 25,500.** Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Heute (Donnerstag):
Frische Leber- und Griebenwürste
empfiehlt
F. Steinbrunn zur Krone.

Zahlen entscheiden

Die Zeit drängt, es naht der Wohnungswechsel. Wenn Sie über die Wahl des vortheilhaftesten Einkaufes noch irgendwie im Zweifel sind, dann lassen Sie **„Zahlen entscheiden“**.

„Was bedingen“

15 Geschäfte?
Masseneinkauf — Massenabsatz!
Umsatz und Billigkeit!

„Was beweist“

25jähriger Bestand?
Guter Ruf — Reellität!
Coulanz und Beliebtheit!

„Was zeigen“

165,000 Kunden?
Nachweisbare Grösse!
Unerreichte Popularität!

Das sind die haltbarsten Beweise für die ungewöhnliche Leistungsfähigkeit meines Großunternehmens, welches zweifelsohne hinsichtlich Größe und Coulanz unerreicht dasteht.

J. Ittmann,

Größtes
Waaren- und Möbel-Credithaus,
17 Amalienstr., Karlsruhe, Amalienstr. 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker, Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Hierdurch beehren wir uns, unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **25.** und **26. Juni** stattfindenden

20jährigen Stiftungsfest

des Vereins, womit ein **Preisturnen** für unsere Mitglieder und Zöglinge verbunden ist, turnfreundlichst einzuladen und geben nachstehend das Programm hiefür bekannt.

Samstag den 25. Juni:
Abends 8 Uhr: **Bankett** in der Festhalle unter gefälliger Mitwirkung des Gesangvereins „Nähmaschinenbauer“.

Sonntag den 26. Juni:
Vorm. 11 Uhr: **Frühschoppenkonzert** im Garten des „Amalienbads“.
Nachm. 2 Uhr: Sammlung in der Blume und Abmarsch von da durch die Hauptstraße nach der „Festhalle“. Nach Ankunft daselbst Stabübungen und Preisturnen.
Abends ½9 Uhr: **Preisvertheilung** mit darauffolgendem **Festball** in der „Festhalle“. Einführungsrecht ist in beschränkter Weise und nur gegen Karten, welche beim Vorstand in Empfang genommen werden können, gestattet.

Die Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Turnrath.

Rastatter Sparkochherde

in jeder Größe, transportable **Waschkessel**, emaill., gußeiserne und geschliffene **Kochgeschirre**, sowie alle **Küchen- & Haushaltungsgegenstände** empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen die
Eisenhandlung Otto Schmidt
beim Rathhause.

P. S. Im Ausverkauf: Emaill. gußeiserne Kochgeschirre.

Pneumatik-Zweirad,
ein gut erhaltenes, ist billig zu verkaufen. Näheres
Pfinzvorstadt 2.

Herd, ein bereits noch neuer, ist wegen Mangels an Platz zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Vierräderiger Handwagen
ist zu verkaufen
Thurmbergweg 3.

Lyra.

Heute (Donnerstag) Abend:
Gesangsprobe.
Der Vorstand.

Waschfrau,
eine pünktliche, für 2 Tage in der Woche gesucht.
Hôtel Karlsburg.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tapp, Durlach